

# unimedialog

Ausgabe 09 | 2012



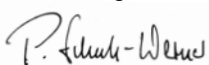
## Inhalt

- Studieren mit Kind **Seite 02**
- Unser neues Leitbild **Seite 03**
- Kurz und knapp **Seiten 02/03**
- Das Mitarbeiterfest 2012 **Seite 04**

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das Sommerfest 2012 ist nun schon wieder Erinnerung. Mehr als 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit ihren Familien am 10. August fröhliche Stunden im Rostocker Zoo verbracht. Auch in diesem Jahr wurde unser Mitarbeiterfest von Ihnen sehr gut angenommen, wie die hohe Beteiligung zeigt. Schade nur, dass diejenigen, die Dienst tun mussten, nicht dabei sein konnten. Sie werden aber dann im nächsten Jahr Gelegenheit haben mitzufeiern.

Auf dem Sommerfest haben wir Ihnen das neu formulierte Leitbild der Universitätsmedizin Rostock vorgestellt. In den nächsten Tagen erhalten Sie eine Leitbildbroschüre, die in die Kitteltasche passt und die unsere gemeinsamen Ziele beschreibt. Ziele, die von Kolleginnen und Kollegen formuliert wurden. Ich wünsche mir sehr, dass dieses Leitbild von jedem Einzelnen geliebt wird – mit dem Ziel, gemeinsam Erfolge in Krankenversorgung, Lehre und Forschung zu erarbeiten.



Ihr Prof. Dr. med. Peter Schuff-Werner

## Noch mehr Gäste, viel weniger Regen und eine super Stimmung!



*Gut besucht: Der Festplatz im Rostocker Zoo war groß genug für alle.*

Das war ein schönes Sommerfest! Mehr als 3.000 Gäste strömten am Nachmittag des 10. August auf das Festgelände im Rostocker Zoo. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten ihre Familien mitgebracht und genossen gute Unterhaltung, leckeres Essen und das zwanglose Miteinander. Nur kurz wurden einige Regenschirme aufgespannt, aber der leichte

Niesel verzog sich schnell – kein Vergleich zum Vorjahr, wo es ordentlich schüttete. Groß und Klein amüsierten sich, die Band „The Jive Sharks“ brachte Schwung in die Hüften, die Klinikclowns „Die Rotznasen“ bewegten die Lachmuskeln und die Moderatorin führte charmant durch den Nachmittag.

*Lesen und schauen Sie weiter auf Seite 04.*

# Manchmal müssen wir bremsen

Wie viele angehende Mediziner während ihres Studiums Mutter oder Vater sind beziehungsweise werden – darüber gibt es keine Statistiken. Doch dass sie ihre Doppelaufgabe Elternschaft und Studium prima bewältigen, beobachtet Annett Müller vom Studiendekanat mit Freude.

Es bleibt eine Herausforderung, sich neben dem Studium um ein Kind zu kümmern. Der Alltag unterscheidet sich naturgegeben sehr von dem kinderloser Kommilitonen. Doch es gibt Unterstützung. „Zu uns kommen werdende Eltern, meist die Mütter, um mit uns gemeinsam zu überlegen, wie ihr Studienplan den neuen familiären Aufgaben angepasst werden kann“, sagt Annett Müller vom Studiendekanat. Für die soziale Beratung und praktische Hilfen verweist sie zusätzlich auf das Rostocker Studentenwerk und das Familienportal der Universität Rostock.



Momentaufnahme vom diesjährigen Sommerfest.

In einem ersten Gespräch im Studiendekanat wird ausgehend vom Geburtstermin der gewünschte Wiedereinstieg ins Studium besprochen. Manchmal müssen die jungen Eltern gebremst werden, sie neigen dazu, sehr früh wieder einsteigen zu wollen und sich zu viel auf einmal vorzunehmen. Gemeinsam wird überlegt, was sinnvoll ist. Wenn beide Medizin studieren, wird so geplant, dass ihre Lehrveranstaltungen sich nicht doppeln. Klausuren werden in Tageszeiten gelegt, in denen eine

Kinderbetreuung problemlos organisiert werden kann. Und für das praktische Jahr gilt als Sozialkriterium: Junge Eltern bekommen ihren Wunschplatz zuerst. Denn der ist in der Regel schon so ausgewählt, das das Kind in dieser Zeit gut betreut werden kann: in der Kita, bei einer Tagesmutter oder bei Oma und Opa. „Bei mir ist noch keine Studentin gewesen, die keine Betreuung für ihr Kind gefunden hätte“, sagt Frau Müller.

Die Entscheidung für ein Kind während des Studiums wird sehr bewusst getroffen. Die meisten Kinder werden im vierten und fünften Studienjahr geboren, vor dem praktischen Jahr. Viele der jungen Frauen sagen, dass es einfacher sei, sich während des Studiums um ein kleines Kind zu kümmern als in den ersten Berufsjahren. Die meisten studieren ein bis zwei Semester länger als es die Regelstudienzeit vorsieht. Das ist wenig und zeugt von dem Ehrgeiz, ohne große Zeitverluste weiterzustudieren.

Um den Bedarf an eltern- und kindgerechter Versorgung zu ermitteln, hat das Studiendekanat im Frühjahr 2012 eine Befragung unter den Humanmedizin Studierenden durchgeführt. Da von den 1.347 Befragten nur 276 den Fragebogen beantwortet haben, ist die Aussagekraft jedoch begrenzt. Nur so viel: Von 188 studierenden Frauen haben 7,4 Prozent die Frage nach einer Schwangerschaft bejaht und von 275 Studierenden haben 13,1 Prozent bereits Kinder. Tendenziell werden es mehr.

## Personalien

Prof. Dr. med. Bernhard Olzowy

übernahm zum 1. August eine vorerst auf zwei Jahre befristete W2-Professorenvertretung an der Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde der Universitätsmedizin Rostock. Er übernimmt dort die Position des geschäftsführenden Oberarztes. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt im Ausbau der endoskopisch kontrollierten Chirurgie der Nasennebenhöhlen. Diese bietet gegenüber der bislang überwiegend praktizierten mikroskopischen Technik den Vorteil einer besseren Visualisierung der komplexen Anatomie der Nebenhöhlen, insbesondere im Bereich der Stirnhöhle. Dadurch kann blutungsärmer und schonender operiert werden. In Verbindung mit der Verwendung moderner Bohrer und Shaversysteme kann ein offener Zugang heutzutage meist vermieden werden.



Professor Dr. Olzowy kommt aus München, wo er zuletzt die Stelle eines Oberarztes bekleidete. Er studierte und promovierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München Humanmedizin, absolvierte dort seine Ausbildung zum Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und habilitierte 2011 zum Thema „Nicht invasive Diagnostik erhöhten intrakraniellen Drucks mit Distorsionsprodukten otoakustischer Emissionen“.

+++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++

### Transfusionsmedizin

Die Transfusionsmedizin an der Universitätsmedizin wurde in den Stand eines Instituts erhoben. Institutsleiter ist Professor Dr. med. Volker Kiefel. Zu den Aufgaben der Einrichtung gehört die Versorgung mit zuverlässig anwendbaren Blutprodukten und diagnostischen Leistungen bei Transfusionen und Transplantationen. In der Waldemarstraße 21d sind Blutspender immer herzlich willkommen.

### Hansesymposium

Zum 10. Hansesymposium und zur feierlichen Eröffnung des neu eingerichteten Labors für Molekulare Psychiatrie wird am 7. und 8. September in die Gehlsheimer Straße 20 eingeladen. Zum Thema „Seelische Gesundheit über die Lebenszeit – Molekularbiologie und Klinik der psychischen Entwicklung“ erwarten die Besucher Workshops und Vorträge. Weitere Infos und Anmeldung unter <http://www.hansesymposium.de/>

### Kognitives Altern

Auf dem Symposium „Kognitives Altern – Chance und Herausforderung“ am 28. und 29. September diskutieren Forscher aus Klinik und Versorgung mit Sozialwissenschaftlern und Grundlagenforschern. Der Standort Rostock/Greifswald des DZNE und das Department Altern des Individuums und der Gesellschaft der Universität Rostock laden in die Ulmenstraße 69 ein. Infos und Anmeldung: Tel. 494-9483.

# Ein Leitbild für die Universitätsmedizin



Die Universitätsmedizin Rostock hat ein neues Leitbild. Wie es entstand und wozu es dient, darüber unterhielten wir uns mit dem Leiter der Arbeitsgruppe Leitbild, Matthias Schumann:

## Wozu brauchen wir ein Leitbild?

Kurz gesagt: Unser Leitbild liefert die Perspektive oder Vision für die nächsten Jahre. An der Universitätsmedizin Rostock arbeiten fast 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedensten Bereichen. Jeder kennt sich in seinem Metier sehr gut aus und sorgt dafür, dass unser Haus weiter vorankommt. Weil dabei nicht jeder das Große und Ganze im Auge behalten kann, haben wir uns ein Leitbild gegeben, das die wesentlichen Fragen für alle Kollegen verständlich und verbindlich festhält: Wer sind wir, wo wollen wir alle gemeinsam hin? Darum geht es.

## Gab es früher schon mal ein Leitbild?

Ja, aber nur für einen Teilbereich. Es handelte sich um ein Pflegeleitbild, also um grundsätzliche Fragen bei der Versorgung der Patientinnen und Patienten. Das jetzige Leitbild ist sehr viel umfassender und bezieht alle Aspekte und Arbeitsbereiche der Universitätsmedizin ein.

## Wie ist das Leitbild entstanden?

Um die Arbeit anzuschieben, wurde von Kolleginnen und Kollegen aus Krankenversorgung und Wissenschaft eine Arbeitsgruppe gegründet. Wir wollten von vornherein ein Leitbild, das aus der Mitte der Universitätsmedizin heraus entsteht und haben deshalb als Grundlage einen ersten Entwurf erstellt.

## Was geschah mit diesem Entwurf?

Der wurde an 40 Kolleginnen und Kollegen aus der Universitätsmedizin Rostock verschickt. Sie wurden zuvor aus allen Bereichen und Hierarchien ausgelost, vom Techniker über die Pflege bis zum Profes-

sor, um wirklich einen Querschnitt zu erhalten. Mit ihnen wurden dann Interviews geführt. Das waren sehr gute Gespräche mit vielen Anregungen, weiteren Ideen und konstruktiver Kritik. Als wir diese Gespräche geführt hatten, wussten wir, dass das Leitbild tatsächlich eine breite Basis hat.

## Wie ging es dann weiter?

Wir haben die Anregungen aufgenommen und das Leitbild weiterentwickelt, ehe es vom Vorstand beschlossen wurde.

## Das Leitbild ist also Ergebnis eines demokratischen Prozesses, warum ist das so wichtig?

Es ging darum, ein Leitbild zu entwerfen, das nicht von oben nach unten beschlos-

sen und durchgesetzt wird. Schließlich sollen sich alle Kolleginnen und Kollegen damit identifizieren können. Sie sollen das Leitbild leben und nicht nur als Dekoration an der Pinnwand hängen haben. Dafür muss es auch ihren Interessen und Ansichten entsprechen. Und um genau diese herauszufinden, war ein demokratischer Entstehungsprozess notwendig.

## Wie geht es nun weiter?

Wir haben das Leitbild während des Sommerfests vorgestellt. In diesen Tagen erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein kleines Handbuch mit dem Leitbild und einigen Erläuterungen. Wir wünschen ein interessante Lektüre und rufen alle auf, das Leitbild mit Leben zu erfüllen!

## Leitbild der Universitätsmedizin Rostock

### Wir verbinden Tradition mit Innovation.

Wir sind stolz auf unsere große medizinische Tradition seit 1419 und arbeiten im Sinne von „Traditio et Innovatio“ dafür, Krankheiten vorzubeugen, Patienten zu heilen und die Lebensqualität in allen Phasen zu wahren. Als einer der größten Arbeitgeber des Landes sind wir ein starker Partner für die Hansestadt Rostock und ganz Mecklenburg-Vorpommern.

### Wir stellen die Menschen in den Mittelpunkt.

Wir verstehen unsere medizinische Arbeit als Dienst am Menschen – unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht oder Religion.

### Wir schreiben Qualität und Leistung groß.

Durch einen hohen persönlichen Einsatz aller Kollegen und mit Hilfe moderner Methoden stellen wir einen hohen Qualitätsstandard in klinischer Versorgung, Lehre und Forschung sicher.

### Wir setzen auf Fortschritt und Offenheit.

Wir, die Universitätsmedizin Rostock, verste-

hen uns als Gemeinschaft, die aufgeschlossen für Neues ist und sich systematisch weiterentwickelt. Wir wollen unser Ansehen im nationalen und internationalen Umfeld weiter stärken.

### Wir stärken Teamgeist und Kollegialität.

Klinische Versorgung, Lehre und Wissenschaft sind über alle Bereiche untrennbar miteinander verbunden. Austausch und Zusammenarbeit sind für uns selbstverständlich.

### Wir fördern Zukunftschancen durch Qualifizierung.

Unser Ziel ist es, attraktive Arbeitsplätze, eine Aus- und Weiterbildung auf hohem Niveau und ideale Bedingungen für die Spitzenforschung zu bieten.

### Wir fordern von uns verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und Kostenbewusstsein.

Eine gesunde wirtschaftliche Basis sichert die Zukunft der Universitätsmedizin Rostock. In allen Instituten und Kliniken planen und handeln wir umweltbewusst und setzen die benötigten Ressourcen effizient ein.

+++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++

### jobfactory

Die Universitätsmedizin wird auch auf der diesjährigen jobfactory am 12. September von 9 bis 19 Uhr auf der Hansemesse vertreten sein. Über 160 Aussteller stellen mehr als 300 Ausbildungsberufe und 200 Studienmöglichkeiten vor. Auf der traditionellen Messe für Ausbildung und Studium erwarten die jungen Gäste Workshops, Fachvorträge, ein Bühnenprogramm und vieles mehr.

### Zahngesundheit

Die Universitätszahnklinik in der Stremmelstraße 13 lädt am 25. September von 14 bis 19 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. Neben Fachvorträgen, Ausstellungen und vielen weiteren Informationen über Behandlungsmöglichkeiten, Zahn- und Mundhygiene sowie Prothesenpflege werden Einblicke in den Studiengang Zahnmedizin vermittelt. Weitere Informationen gibt es online unter: [zahnklinik2012.med.uni-rostock.de](http://zahnklinik2012.med.uni-rostock.de)

### Jahreskongress

Die Zukunft der hausärztlichen Versorgung im ländlichen Raum steht im Mittelpunkt des 46. Jahreskongresses für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, vom 20. bis 22. September auf dem Campus Ulmenstraße. Erwartet werden wissenschaftliche Beiträge sowie nationale und internationale Keynote-Lectures. Zeitgleich findet am 22. September der 1. Tag der Allgemeinmedizin statt. Kontakttelefon: 494-2481.

# Unser Mitarbeiterfest 2012



Fortsetzung von Seite 01

Gemeinsam begrüßten der Ärztliche Vorstand Professor Dr. Schuff-Werner sowie der Dekan und Wissenschaftliche Vorstand Professor Dr. Reisinger die Gäste auf dem 2. Sommerfest der Universitätsmedizin Rostock. Unter ihnen auch Staatssekretär Sebastian Schröder, Aufsichtsratsvorsitzender der Universitätsmedizin Rostock und unser Rektor Professor

Dr. Wolfgang Schareck. Vorgestellt wurde auf dem Sommerfest das neue Leitbild der Universitätsmedizin. In sieben Kernsätzen umreißt es, wofür die Mitarbeiter der Universitätsmedizin stehen, wie Krankenversorgung, Lehre und Forschung zukünftig weiterentwickelt werden sollen. Während die „Großen“ über den Festplatz flanieren, vertrieben sich die „Kleinen“ auf

der Kinderinsel mit Malen und Basteln die Zeit oder spielten Zoo-Memory. Die Teilnehmer der Zoorallye begaben sich auf Entdeckungstour und zwischendurch konnten Mutige einem Elefanten den Rüssel kraulen oder erlaubte Leckereien zustecken. Fazit: Das Fest war bunt, die Laune bestens, davon sollten wir alle ein großes Stück mit in den Alltag nehmen.

## Impressum

**Universitätsmedizin Rostock**  
Postfach 10 08 88, 18055 Rostock  
Telefon: 0381 494-0  
[www.med.uni-rostock.de](http://www.med.uni-rostock.de)

**unimedialog**  
ist das Mitarbeiterblatt der  
Universitätsmedizin Rostock  
2. Jahrgang, Ausgabe 09/2012

**Vi.S.d.P.**  
Professor Dr. Peter Schuff-Werner  
Vorsitzender des Vorstands  
Kontakt: [presse@med.uni-rostock.de](mailto:presse@med.uni-rostock.de)  
Fotos: Universitätsmedizin Rostock, Danny Gohlke